

Die Großregion als Mobilitätsraum: Zukunftsperspektiven für ein gemeinsames Verkehrskonzept

Resolution

des Wirtschafts- und Sozialausschusses der Großregion

verabschiedet durch die Vollversammlung des WSAGR am 13. November 2007
in Arlon



Der Grenzverkehr in der Großregion wächst stetig an. Allein 130.000 Grenzgänger fahren täglich in das Großherzogtum Luxemburg zur Arbeit. Mehr als 93 Prozent der Pendler nutzen ihren privaten Pkw – mit steigender Tendenz. Die Folge sind kilometerlange Staus, die mittlerweile beinahe täglich den Verkehr von, nach und in Luxemburg beeinträchtigen. Arbeitnehmer und Unternehmer müssen erhebliche Wartezeiten in Kauf nehmen. Diese stark eingeschränkte Mobilität behindert den wirtschaftlichen, aber auch den privaten und kulturellen Austausch in der Großregion. Wirksame Abhilfe kann ein leistungsfähiger Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) schaffen.

Vor diesem Hintergrund erhielt die Arbeitsgruppe „Öffentlicher Personennahverkehr“ des Wirtschafts- und Sozialausschusses der Großregion (WSAGR) unter der wallonischen Präsidentschaft 2006 - 2007 den Arbeitsauftrag, anknüpfend an die unter lothringischer und rheinland-pfälzischer Präsidentschaft erstellten Studien derselben Arbeitsgruppe möglichst konkrete Empfehlungen zur Verkehrsentwicklung in der Großregion zu entwickeln. Dabei sollte der Schwerpunkt auf den ÖPNV gelegt werden.

Auf Basis der Ergebnisse der Arbeitsgruppe spricht der WSAGR vier zentrale Empfehlungen zur Verbesserung des grenzüberschreitenden ÖPNV aus:

- ⇒ Die Einführung eines **grenzüberschreitenden elektronischen Fahrplan- und Preisinformationssystems**, das alle Verkehrsträger umfasst. Über das Internet soll dem Fahrgast mit Hilfe von Übersichtskarten sowohl die preisgünstigste als auch die schnellste Verbindung angezeigt werden.
- ⇒ Die Gestaltung **attraktiver und aufeinander abgestimmter Fahrpläne**. Im Berufsverkehr ist auf vielen Strecken eine Taktverdichtung erforderlich. Aber auch abends und am Wochenende muss eine akzeptable Grundversorgung gewährleistet sein.
- ⇒ Die Schaffung eines **harmonisierten Tarifsystems** für die Großregion. Der Preisdschungel mit Fahrscheinen, die gegenseitig nicht anerkannt werden, muss durch ein vereinheitlichtes Tarifsystem abgelöst werden. Attraktive Angebote sollen sowohl bei Einzelfahrscheinen als auch bei Wochen-, Monats- und Jahreskarten Grenzgänger zu Bus und Bahn locken.
- ⇒ Ein ganzheitliches Angebot für die Fahrgäste mit einer hohen Anzahl an Verknüpfungspunkten zwischen Bus und Bahn kann am besten in einem gemeinsamen **Verkehrsverbund der Großregion** umgesetzt werden. Erfahrungen andernorts wie etwa in der Euregio Maas-Rhein zeigen, dass solch ein Verkehrsverbund ideale Voraussetzungen für die Abstimmung der angeschlossenen Verkehrsunternehmen bietet.

Der **Interregionale Parlamentarierrat (IPR)** hat sich uneingeschränkt hinter dieses Konzept gestellt.

Um die Umsetzung der Empfehlungen in die Praxis zu beschleunigen, schlägt der WSAGR zwei Projekte vor:

1. Die Entwicklung und Umsetzung eines gemeinsamen Fahrplan- und Preisinformationssystems für den ÖPNV der Großregion

Die Fahrplan- und Preisinformation für die Kunden der Großregion weist heute zahlreiche Lücken auf. Die bestehenden Auskunftssysteme sind üblicherweise nur national ausgerichtet. Verbindungen und Tarife über die Grenzen hinweg werden - wenn überhaupt - dem Fahrgast nur unvollständig angezeigt.

Mit dem hier vorgeschlagenen Projekt beabsichtigt der WSAGR, ein gemeinsames Fahrplan- und Preisinformationssystem für den ÖPNV der Großregion einzurichten. Dazu sollen die bestehenden Auskunftssysteme nicht abgeschafft, sondern miteinander verknüpft werden. Ziel ist es, das gemeinsame Fahrplan- und Preisinformationssystem für den ÖPNV in der Großregion bis zum Sommer 2009 im Internet zu realisieren. Der Verkehrsverbund Luxemburg hat sich bereit erklärt, die Projektträgerschaft zu übernehmen. Das Kostenvolumen wird auf insgesamt 500.000 EUR geschätzt. Die Finanzierung soll zur einen Hälfte über das neue Interreg IV A-Programm erfolgen. Die andere Hälfte soll durch die einzelnen Teilregionen der Großregion aufgebracht werden.

2. Machbarkeitsstudie für einen Verkehrsverbund der Großregion

Der WSAGR verfolgt wie oben dargestellt das Ziel, einen Verkehrsverbund für die Großregion zu initiieren. In der Arbeitsgruppe Öffentlicher Personennahverkehr wurde festgestellt, dass im Hinblick auf einen solchen Verkehrsverbund noch zahlreiche Fragen offen sind, die eingehend untersucht werden müssen. Solche Detailfragen beziehen sich z.B. auf

- ⇒ die räumliche Abgrenzung des Verbundraumes,
- ⇒ den Aufbau der Tarifstruktur,
- ⇒ die Klärung rechtlicher Fragen,
- ⇒ die Schaffung von Abstimmungs- und Entscheidungsstrukturen,
- ⇒ die Finanzierung
- ⇒ sowie die Aufteilung der Erlöse und Kosten.

Zur Erörterung dieser Aspekte hält der WSAGR eine **Machbarkeitsstudie** für unerlässlich. Dafür sind 18 Monate veranschlagt. Die Studie soll im Rahmen eines Projektes durchgeführt werden und bis zum August 2009 vorliegen. Das Kostenvolumen wird auf insgesamt 500.000 EUR geschätzt. Auch hier wird eine 50-Prozent-Finanzierung angestrebt, einerseits durch die Teilregionen, andererseits durch das Interreg IV A-Programm. Die Projektleitung soll ebenfalls beim Verkehrsverbund Luxemburg liegen. Die Erfahrungen in anderen Grenzregionen wie etwa der „**Euregio**“ **Maas-Rhein** zeigen, dass sehr wohl Lösungen entwickelt und umgesetzt werden können, die einerseits dem Fahrgast eine nachhaltige Attraktivitätssteigerung des ÖPNV bringen, andererseits für die Träger des ÖPNV wirtschaftlich darstellbar sind.

Die Überlegungen des WSAGR zur Verbesserung des grenzüberschreitenden ÖPNV sowie zur Durchführung der beiden vorab dargestellten Projekte wurden auf dem **Symposium Beschäftigung des Gipfels am 29. Juni 2007 in Luxemburg** vorgestellt. Dort gab es sowohl innerhalb eines Workshops ÖPNV als auch im Plenum nachdrücklich Zustimmung zu den Vorschlägen des WSAGR.

Der WSAGR fordert zudem, die **Verkehrsinfrastruktur der Großregion bedarfsgerecht auszubauen**. Der WSAGR hat für alle Verkehrsträger konkrete Empfehlungen ausgearbeitet, die im Einzelnen im Abschlussbericht der Arbeitsgruppe Öffentlicher Personennahverkehr dokumentiert sind.

Um die Verkehrsentwicklung in der Großregion voran zu bringen, sollen die Empfehlungen des WSAGR immer wieder den zuständigen Entscheidungsträgern, den Fachleuten sowie einer breiten Öffentlichkeit nahe gebracht werden. Ein Meilenstein war die Durchführung der ersten **Verkehrskonferenz der Großregion am 22. Mai 2006 in Trier**. Mit über 250 Vertretern aus Unternehmen, Gewerkschaften, Verkehrsbetrieben, der Politik, Behörden, Hochschulen und Verbänden aus der Großregion wurden die Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur sowie die Zukunftsperspektiven des ÖPNV diskutiert.

Anknüpfend an diesen Erfolg soll es auch in 2008 wieder eine Verkehrskonferenz der Großregion geben, die voraussichtlich im Mai oder Juni in der Handwerkskammer Luxemburg stattfinden wird. Die Kosten betragen ca. 15 T EUR. Der WSAGR wird sich mit einem Eigenanteil an der Finanzierung beteiligen und fordert den Gipfel und die Teilregionen auf, für die Durchführung der Veranstaltung ebenfalls Finanzmittel bereit zu stellen.

Eduard Boumans
Präsident des WSAGR

Hans-Hermann Kocks
Vorsitzender der Arbeitsgruppe ÖPNV des WSAGR
Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Trier

November 2007

WSAGR_Resolution AG 2 „ÖPNV“
13.11.2007